

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 22 (1924)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcher Vorgang ist nun am ersten geeignet, die Blutbeschaffenheit zu verändern und ist allen, oder den meisten der angeführten Zustände gemeinsam?

Wir werden, wenn wir die Erfahrungen bei Operationen und Geburten im Geiste übersehen, sofort auf die Wirkung von Bakterien, also die Infektion aufmerksam. Dieser Punkt hat auch am meisten praktische Bedeutung und ist auch derjenige, an dem die Bekämpfung der Thrombose am ersten einsetzen kann.

Auf dem Wege des Tierexperimentes läßt sich diese Frage nur sehr schwer erforschen. Die Bedingungen, die beim Menschen eine Thrombose zur Folge haben, sind beim Tiere kaum darzustellen. Beim Tierexperiment müssen wir Bakterien benützen, wie wir diese im Laboratorium zur Verfügung haben; beim Menschen führen zur Thrombose wahrscheinlich in bestimmtem Sinne veränderte Bakterien: denn meist tritt ja die Thrombose nicht bei heftiger Infektion auf, sondern bei fast normaler Temperaturkurve.

Wir sind also auf die Beobachtung beim Menschen angewiesen und auf die Erfahrungen bei der Leichenöffnung. Was erfahren wir da?

Verschiedene Forscher haben darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Thrombose in Leichen fast immer irgendwo Infektion, d. h. Bakterien nachweisen konnten. Ein Forscher hat unter 6500 Leichenöffnungen keine Thrombose ohne vorausgegangene Infektion gesehen, ein anderer fand eine solche in 88,7%. In Krampfadern entsteht bei noch so starker Knotenbildung und Schlingelung der Gefäße keine Thrombose, wenn nicht ein Infektionsherd in der Nähe ist, oder wenn die Haut über den Adern ganz unverletzt geblieben ist. Allerdings genügen schon kleine Kratzer der Haut, wo Bakterien eindringen können, um die Infektion zu vermitteln.

Oft findet man in Thromben Bakterien, aber sie können dort auch fehlen, ohne daß dies ein Beweis gegen die Infektion ist. Sie können eben wieder verschwunden sein, gerade, weil sie nicht so kräftige Bakterien zu sein pflegen.

Sicher ist, daß die größte Häufigkeit des Vorkommens der Thrombose die bei operativen oder geburtshilflichen Fällen ist, bei denen die Infektion deutlich zu Tage liegt. Es brauchen natürlich nicht immer bei der Geburt oder Operation eingeschleppte Bakterien zu sein; sie können auch schon vorher da gewesen sein.

Gerade Patienten mit fieberhaften Erkrankungen, bei denen eine Operation nicht umgangen werden kann, können nachher eine Thrombose bekommen.

Auch kommt die Infektion nicht immer durch Temperatursteigerung zum Ausdruck; Bakterien können ja lange im Körper ruhig liegen, ohne Symptome zu machen; erst eine Erkältung, eine Operation oder sonst eine Schädigung des Körpers bringt sie in Tätigkeit. Bei Bauchoperationen kommt erfahrungsgemäß Thrombose verhältnismäßig häufiger vor, als nach vielen anderen Eingriffen; die Nähe der Därme mit ihrem nicht sterilen Inhalte mag dazu besonders Anlaß geben.

Daß nun einerseits für Thrombose eine oft sehr leichte Infektion eine Bedingung zu sein scheint, andererseits aber auch von der Ueberbehandlung und dem frühen Aufstehen Vorteile gemeldet und beobachtet werden, läßt sich unseres Erachtens am besten so erklären: Bei Infektion leichtesten Grades kann an der dadurch gereizten Stelle Thrombose entstehen. Das in der Nähe und langsam fließende Blut bringt nicht so viel Gegenkörper zur Stelle, um die Wirkung der Infektion aufzuheben. Wenn nun aber durch frühzeitige Bewegungen das Blut rascher und kräftiger kreist, so erneuert es sich an der betreffenden Stelle auch rascher und so können die Bakterien schließlich unterdrückt und die Infektion gehoben werden.

Jedenfalls ist auch hier wieder die Lehre von der Thrombose eine ernste Mahnung an die Operateure, Geburtshelfer und Hebammen, sich bei der Ausübung ihres Berufes immer der größten Reinlichkeit und Asepsis zu befleißigen. So wird man mit Ausnahmen der Fälle, die nicht von uns abhängen, doch die Zahl der Thrombosen auf ein Minimum herunterdrücken können.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Statuten-Revision.

Die Generalversammlung in Einsiedeln hat eine Statuten-Revision beschlossen wie folgt:

Art. 2. Der Sitz der Genossenschaft ist jeweilen der Sitz der Vororts-Sektion.

Art. 23a. Wenn sie während der Dauer der Unterstützung den Berufsgeschäften nachgeht, so wird ihr das Krankengeld entzogen, von dem Tage an, da sie den Beruf wieder aufgenommen hat. Die Besorgung der Hausgeschäfte durch die Wöchnerin gilt nicht als Arbeit im Sinne des Gesetzes.

Die Krankenkasse-Kommission:

Frau Akeret, Präsidentin.

Erkrankte Mitglieder:

Frl. A. Spyher, Krattigen (Bern).
Frau Jäggi-Gafer (Solothurn).
Frau Seeberger, Hölzli (Aargau).
Frau Gafer, Rüegsaichach (Bern).
Frau Brunner, Mter (Zürich).
Mlle Brailard, Bréverenges (Waadt).
Frau Schmid, Griffield (Uri).
Mme Clouz, Echallens (Waadt).
Frau Hohl, Zürich.
Frau Kyburz-Sutter, Oberentfelden (Aargau).
Frau Bettstein, Wohlen (Schaffhausen).
Frau Wirth, Merischausen (Schaffhausen).
Frl. Griebler, Wenzlingen (Baselland).
Frau Troxler-Mäber, Mauensee (Luzern).
Frau Ristler, Reichenberg (Schwyz).
Frau Bär-Ernst, Wülflingen (Zürich).
Frau Schnyder, Bolligen (Zürich).
Frau Müller, Lengnau (Aargau).
Frl. Elise Graf, Trierachern b. Thun.
Frau Zinifer, Trimbach (Soloth.).
Frau Gnädinger, Ramsen (Schaffhausen).
Frau Luz, Walb (Appenzell).
Frau Buff-Jäggi, Altwil (St. Gallen).
früher Wiernsberger, Halten (Soloth.).
Frau Bontengnali, Prada (Graubünden).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Buichard, Bennenwil (Freiburg).
Frau Wagner-Buffrey, Münchenstein (Basell.).
Mme Auderson-Gonin, Effertines (Waadt).
Frau Gugelmann-Rhyf, Niederbipp (Bern).

Nr.-Nr.

Eintritte:

333 Frau Ida Zoppi, Wattenwil (Bern)
8. August 1924.
144 Frl. Marie Beeler, Weesen (St. Gallen)
11. August 1924.
82 Frl. Rosa Seiler, Bichelsee (Thurgau)
14. August 1924.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAEERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

704

Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

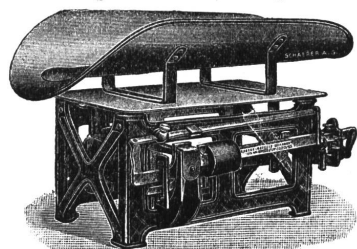
Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte

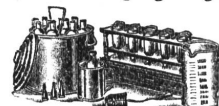
Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat



Pasteuriserapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Zur Notiz.

Die Einzahlungen für das 4. Quartal der Krankenkasse von Fr. 9.05 können vom 1. bis 10. Oktober per Postcheck VIII^b 301 gemacht werden, nachher erfolgt der Versand der Nachnahmen Fr. 9.20.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Werte Kolleginnen!

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung ist ein Antrag erheblich erklärt worden, wonach der Zentralvorstand zu beauftragen sei, die Frage zu prüfen, ob nicht auch für unsere Hebammen die nämliche Begünstigung in Bezug auf die Taren für Fahrbewilligungen mit Motorfahrzeugen erwirkt werden könnte, wie dies gegenüber den Ärzten gepflogen werde. Dieser Antrag wurde insbesondere auch deshalb gestellt, weil z. Bt. ein sog. Automobil-Gesetz zur Vorbereitung bei einer Eidg. Kommission liegt, bei welchem Anlaß nun das Begehren der Schweizer Hebammen ebenfalls hätte eingereicht werden können.

Der Zentralvorstand hat nicht unterlassen, sich sofort mit den zuständigen Organen ins Einvernehmen zu setzen, um Klarheit in diese Sache zu bringen. Aus der erhaltenen Auskunft geht nun aber hervor, daß der fragliche Gesetzesentwurf sich nicht mit finanziellen Angelegenheiten, also auch nicht mit den Taren für Fahrbewilligungen, befaßt. Die Festsetzung dieser Taren ist nach wie vor Sache der Kantone, welche das entscheidende Wort in dieser Beziehung haben. Es bleibt also nichts anderes übrig, als daß die Hebammenvereine der verschiedenen Kantone, sei es ohne oder mit Unterstützung des Zentralvorstandes, sich direkt an die Kantonsregierungen wenden, um derartige Vergünstigungen zu erzielen. Dabei möchten wir aber immerhin bemerken, daß nicht alle Kantone den Ärzten ermäßigte Taren bewilligen, daß also in solchen Fällen es ohnehin schwer halten wird, etwas zu erreichen. Dies zur Orientierung zu Händen der Sektionen.

Im weitem haben wir das Vergnügen, unsern Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß nachstehend aufgeführte Kolleginnen:

Frau Halmeyer-Hälg, Niederuzwil (St. Gallen)
Frau Robinson, in Samaden (Graubünden)
ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten. Wir entbieten ihnen die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Schaffhausen, den 8. Sept. 1924.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: Frau Sorg-Hörler
Vordersteig 4, Schaffhausen.

Die Aktuarin: E. Schneyer
Feuerthalen.

Schweizerischer Hebammentag in Einsiedeln.

2. und 3. Juni 1924.

Protokoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins.

Montag, 2. Juni 1924, im Hotel „St. Georg“
in Einsiedeln. (Fortsetzung.)

7. Bericht der Sektionen.

a) Bericht der Sektion Basel-Stadt.
In den letzten fünf Vereinsjahren hielt die Sektion Basel-Stadt des Schweiz. Hebammenvereins 27 Vorstandssitzungen und 48 Vereins-sitzungen, wovon 28 mit ärztlichem Vortrag.

Im großen und ganzen waren die Vereinssitzungen recht ordentlich besucht. Ich möchte an dieser Stelle nicht verfehlen, den Herren Ärzten, welche unsere Sitzungen im hiesigen Frauenhospital mit sehr lehrreichen und interessanten Vorträgen ausfüllen halfen, im Namen der Sektion und der Mitglieder den herzlichsten Dank auszusprechen.

Aus der Mitgliederbewegung in diesen fünf Jahren sei erwähnt, daß die Sektion während dieser Zeit 49 Mitglieder zählte. Austritte fanden insgesamt 14 statt.

Zum geschäftlichen Teil muß erwähnt werden, daß die Bemühungen der letzten Berichtsjahre den Mitgliedern der Sektion eine bessere Vergütung ihrer Arbeit von Seiten der hiesigen Krankenkassen zu erzielen, mit Erfolg gekrönt waren. Die Ansätze, die wir heute haben, sind Fr. 50. — für einfache Geburten, Fr. 70. —

für Zwillingsgeburten und Fr. 20. — für Fehlgeburten.

Ein weiterer Erfolg unserer Bemühungen, unseren Mitgliedern eine finanzielle Besserstellung zu erreichen, war, daß wir mit dem Jahr 1922 ein jährliches Wartgeld von Fr. 500. — erhielten. Wie viele Mühe und Arbeit, wie mancher Zwang, wie manche Zusammenkunft einzelner Kolleginnen, wie viele freie Stunden es brauchte, bis ein solches Zugeständnis von der Regierung erreicht und die Früchte geerntet werden können, weiß nur der, der Gelegenheit hatte mitzumachen. Erst in dieser Arbeit wurde uns so recht klar, wie verständnislos Behörden und Privatleute dem Beruf einer Hebamme entgegenstehen und die vielen Arbeiten mit Vorgesetzten waren mehr dornenreich als rosenvoll. Aber nicht nachlassen, gutes Zusammenhalten, halfen da zum Ziel. Seit 1918 haben wir an dieser Frage, der Bewilligung eines jährlichen Wartgeldes, gearbeitet. Arbeit, zuerst in freudigem Hoffen, Arbeit in Treue und festhalten zur Sache, Arbeit gegen wachsende Feinde ringsum. Ein hiesiger Arzt, welchem hauptsächlich am Gelingen des Werkes viel zukommt, darf nicht vergessen werden; unserm verehrten Herrn Dr. Wornier gebührt viel Dank. In der Zeit der Wartgeldfrage waren die Sitzungen immer sehr gut besucht und manche Kollegin, die wir nur dem Namen nach kannten, erfrucht uns mit ihrem Besuche. Leider war die Sache nicht von langer Dauer. Für Kosten und viele Auslagen verlangten wir, laut Vereinsbeschluß, von jeder Kollegin 20 Fr. beim Erhalt des ersten Wartgeldes; aber sehr betrübend war es für den Vorstand, zu sehen, wie Kolleginnen, denen das Jahr 1923 mühelos 500 Fr. in den Schoß warf, sich weigerten, die 20 Fr. an die Vereinskasse zu zahlen, und als sich dann wieder gewitterschwere Wolken am Vereins-himmel zeigten, erklärte ein großer Teil einfach den Austritt aus dem Verein.

Die Wartgeldfrage war kaum erlebigt, so kam eine hiesige Krankenkasse und kündete uns den Vertrag auf 1. Januar 1923, mit dem Zweck, eine andere Tare als die damals bestehende zu erreichen. Es wurde von der Verwaltung der Allg. Krankenpflege die bisherige, festgesetzte Tare von 50 Fr. auf 40 Fr. pro Geburt reduziert, für die Differenz von 10 Fr.



LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol“ ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

In der Schweiz geschützt unter Nr. 37,381

Generaldepot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

758



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.**

720

ist jedoch die Hebamme berechtigt, den Patientinnen Rechnung zu stellen. Für Fehlgeburten bezahlt die Allg. Krankenpflege die Tage von 20 Fr. nicht mehr, die Rechnung sollte vollständig von der Patientin getragen werden.

Obiger Beschluß der Verwaltung der Allg. Krankenpflege wurde gefaßt, ohne vorher weder mit den Mitgliedern der Kasse, noch mit den für die Allg. Krankenkasse praktizierenden Hebammen eine diesbezügliche Rücksprache genommen zu haben.

In einer Sitzung unserer Sektion wurde dann auch eine von 22 Mitgliedern unterzeichnete Eingabe an die Verwaltung der A. K. K. gemacht und gegen die Tagreduktion Stellung genommen.

Bereins- und Vorstandssitzungen wurden abgehalten, die Mitglieder auf die Folgen von Einzelverträgen mit der Kasse aufmerksam gemacht und sie gebeten, doch das Vertrauen zum Vorstand zu bewahren.

Wie immer und überall gingen leider auch hier die Ansichten verschiedener Kolleginnen auseinander. Im Interesse des Gedeihens eines Vereins sollten sich in einem solchen Falle alle solidarisch erklären und nicht wie es hier vorkam, daß durch private Abmachungen einzelner die Interessen aller übrigen gefährdet werden. Durch dieses unvorsichtige Handeln einzelner erfolgten langwierige Verhandlungen mit dem Resultate, daß, wenn eine Kollegin eine Geburt ohne ärztlichen Beistand leitet, sie die Tage von 50 Fr. erhält, andernfalls nur 40 Fr. Fehlgeburten werden von der Kasse nicht mehr bezahlt.

Wie sicher wäre ein Sieg in diesem Kampfe gewesen, wenn alle Hebammen zusammengehalten hätten, aber statt auch in solchen Zeiten dem Verein treu zu bleiben, gaben viele Kolleginnen den Austritt.

Ein Weiterarbeiten war schwer und läßt unvergängliche Spuren zurück, und solch schwere Enttäuschungen haben den Mut zum Weiterarbeiten oft gebeugt. Doch auch diese Krisenzeit wird vorübergehen, und wir suchen nach einem

Heilmittel, durch dessen Berührung ein gesundes Wachstum der Organisation wieder eintreten könnte.

Frau Meyer, Präsidentin.

b) Bericht der Sektion Freiburg (Uebersetzt von M. W.). — Zwei Vorstandsmitglieder der Sektion Freiburg haben letztes Jahr der Generalversammlung in Solothurn beigewohnt. Ueber den ausgezeichneten Eindruck, welchen die Delegierten von dieser Versammlung heingebracht haben, haben sie in einem Bericht bei Anlaß der Sitzung vom 1. Juli der Sektion Freiburg Kenntnis gegeben. Er gibt Auskunft über das Ziel und den Zweck dieser volkstümlichen, lehrreichen und ermutigenden Versammlungen und sagte, mit welcher Sympathie die freundliche Stadt Solothurn die Hebammen zu empfangen wußte.

Bericht abzufassen über eine Sektion wie die unsrige, die kaum noch das Licht der Welt erblickt hat, ist immer eine schwere Sache, besonders, wenn der Bericht allen gefallen soll. Die gemeinsamen Sitzungen, die Zeitung, die Spezialberichte, die wissenschaftlichen Vorträge sind die Hauptmittel, die uns zur Verfügung stehen. Auch sind wir allen denjenigen sehr zu Dank verpflichtet, die uns bei Anlaß unserer Zusammenkünfte mit ihrer Gegenwart beehren und die uns mithelfen, unsere Aufgabe zu erfüllen. Speziellen Dank gebührt dem kantonalen Gesundheitsamt, das uns schon auf so mannigfache Art und Weise beigegeben ist und es uns durch seine Beiträge möglich gemacht hat, das Schweiz. Hebammenlehrbuch zum außergewöhnlich billigen Preis von Fr. 6.50 zu beziehen.

Im Kanton Freiburg sind im ganzen 121 Hebammen, 70 davon gehören unserer Sektion an. Wir bedauern lebhaft, daß 51 unserer Vereinigung noch so gleichgültig gegenüber stehen. Wir haben auch eine Vereinbarung getroffen gegenüber den Hebammen in den Grenzkantonen Waadt und Bern, damit dieselben, wenn sie Interesse daran haben, sich unserer Sektion anschließen können, es betrifft dies ungefähr zwanzig an der Zahl.

Leider müssen wir auch immer wieder konstatieren, daß viele Mitglieder trotz mehrmaliger Aufforderung ihren finanziellen Verpflichtungen dem Verein gegenüber nicht nachgekommen sind. Wir haben an verschiedene Kolleginnen Karten verhandelt mit bezahlter Antwort, trotzdem: Absolutes Stillschweigen. Wir bekennen es mit Tränen in den Augen: Es zeugt dies von wenig Kollegialität und Zusammengehörigkeit unter verschiedenen Freiburger Hebammen.

Werte Kolleginnen! Auch der fest gegründete und blühendste Verein ist nicht immer im Stande, es Allen recht zu machen. Mehrere Mitglieder haben den Wunsch ausgesprochen, es möchten mehr als drei bis vier Versammlungen im Jahr stattfinden; allein wir möchten ihnen zu bedenken geben, daß unsere Versammlungen vor allem nützlich sein sollen und um dies zu erreichen, ist es notwendig, daß sie gut vorbereitet und vor allem, daß sie gut besucht werden. Die Vorbereitungen verlangen sehr viel Zeit und persönliche Anstrengung und dazu nicht zum mindesten, erhebliche Unkosten. Es ist eben viel leichter Vorschläge zu machen, als diese dann auch mit Erfolg durchzuführen. Dem Bedürfnis, häufiger Versammlungen abzuhalten, könnte vielleicht dadurch entsprochen werden, daß jeweiligen lokale, oder regionale Zusammenkünfte stattfinden, unter Mithilfe der Herren Ärzte der betreffenden Gegend, sowie der Gegenwart des Vorstandes oder einiger Vertreterinnen desselben. Wir wollen aber zuerst das ausbauen, was wir besitzen und erst nachher versuchen Neuerungen zu bringen.

Endlich möchten wir unsere Mitglieder ernstlich bitten, uns doch jeweiligen die Adressänderungen prompt zukommen zu lassen, regelmäßig die Beiträge zu bezahlen, vor allem diejenigen an die Krankenkasse. Man sollte es sich endlich ein für allemal gesagt sein lassen, daß man nicht Mitglied der Krankenkasse sein kann ohne zugleich Mitglied des Schweizerischen Hebammenvereins zu sein.

Ich beende meinen Bericht und bitte um

1

Aus Ihrer Praxis

wissen Sie, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere Ihnen viel mehr Schwierigkeiten verursacht, als eine, die ruhig und tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kaffee keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, denn Sie haben es sich jedenfalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kaffee enthält das Herz- und Nervengift Coffein, das übrigens auch dem Magen nicht beförmlich ist.

Deshalb verbietet der Arzt schwächlichen,

herzleidenden und nervösen Personen vielfach den Kaffee.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kaffee getrunken hat.

Auch damit sagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst beobachtet haben.

So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven der Kinder schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder trotz sonstiger bester Pflege schwächlich und nervös bleiben.

Weil nun Ihre Stimme bei der Beratung der Mütter vielfach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unsern coffeinfreien Kaffee Hag aufmerksam

machen, aus dem das Coffein entfernt ist, ohne daß Geschmack und Aroma irgendwie beeinträchtigt wird.

Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem guten Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Nervenleidenden erlaubt und ist ihm hochwillkommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglichkeit gibt, ihm entgegenzukommen.

Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empfehlen.

Falls Sie ihn noch nicht kennen, so dienen wir Ihnen gern mit einer genügend großen Probe und mit ärztlichen Attesten.

764 Kaffee-Handels-Altiengeellschaft
(Za. 2615 g) Feldmeilen (Zürich)



Nährzucker / „Soxhletzucker“

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

Entschuldigung, daß ich Sie so lange aufhalten habe. Sie werden mir verzeihen, wenn mein Bericht vielleicht etwas zu lebhaft und zu derb ausgefallen ist, aber es geschah dies alles um das Wohl unseres Vereins, der auch manchmal eine ärztliche Behandlung nötig hat. Gleich wie der Operateur das Uebel bei der Wurzel faßt, so haben wir versucht, auf die Mängel, die unserer jungen Sektion noch anhaften hinzuweisen.

Wollen Sie mich daher entschuldigen.

Die Sekretärin: A. Progin-Carrel.

c) Bericht der Sektion Glarus. Hochgeehrte Versammlung! Zur Zeit, da in vielen Kantonen unseres lieben Schweizerlandes die Hebammen sich längst zusammen geschlossen hatten, und sich besserer Verhältnisse erfreuten als früher, lag im Lande St. Fridolins die Hebammenfrage noch recht im Dunkeln. — Endlich, im Jahre 1920, schlossen sich etliche weise Frauen des Glarnerlandes zusammen, um über das Hebammenwesen zu beraten. Zuerst wurde der h. Regierungsrat mit der Bitte bestürmt, eine einheitliche Taxe von Fr. 40. — aufzustellen. Bisher hatte von Gesetzes wegen keine Taxe existiert und die Entschädigung einer Hebamme pro Geburt fing schon bei 12 Fr. an. 15 Fr. war die sogenannte Taxe im Volksmund.

Unsere hohe Behörde hatte nur auf unseren diesbezüglichen Wunsch gewartet und publizierte die bei unserm Volk unerhört hohe Taxe von 40 Fr., was da und dort große Entrüstung hervorrief.

Indessen war aber so nach und nach der glarnerische Hebammenverein entstanden, der sich schnellstens unter die schützenden Fittiche des Schweiz. Hebammenvereins flüchtete.

Dort wurde die neugeborene Sektion Glarus freundlich aufgenommen und die damalige Zentralpräsidentin, Fräulein Baumgartner in Bern, hat sich in verdankenswerter Weise um uns bemüht.

Faßt alle Hebammen unseres Ländchens schloßen sich der Sektion an, und heute zählt sie 23 Mitglieder. — Gewiß ein kleines Häufchen! Und wenn dann die Versammlungen oft schwach besucht werden, wollte der Geist der Entmutigung die paar eifrigen Mitglieder erfassen.

Aber immer wieder gab es Arbeit. Hatten wir doch noch Gemeinden mit 50 Fr. und 75 Fr. Wartgeld. Ein einheitliches Wartgeld zu schaffen, war bis jetzt noch nicht möglich, doch müssen wir froh sein, daß fast überall viel aufgebessert wurde.

Doch nicht nur auf materiellem Gebiet haben wir Fortschritte zu verzeichnen, sondern auch in der so wichtigen Frage der Fortbildung. So hatten wir die Freude, daß letztes Jahr vier Hebammen in den Wiederholungskurs nach St. Gallen geschickt wurden und daß in Zukunft mehr geschehen soll in der Sache. Auch hörten wir lehrreiche Vorträge von unsern Herren Ärzten, und auch sonst sind die Versammlungen, wo wir unsere Erfahrungen austauschen, recht anregend für uns. Und bedürfen wir nicht auch der Geselligkeit unter Kolleginnen? Das berufliche Leben der meisten Glarner Hebammen ist noch recht mühevoll. Weite und steile, ja bei Wintersonne lebensgefährliche Wege gehören nicht zu den Seltenheiten. Doch sind unsere Wanderungen oft auch wieder schön, Gensin und Reize begeben uns, und eine herrliche Bergflora entzückt unser Auge. Unser Volk ist zum großen Teil herb und unzugänglich, wie unsere Berge. Und doch lieben wir unser enges Tal und — ja auch seine Bewohner.

Ach, fast hätte ich vergessen, den Bestand unserer Vereinstasse mitzuteilen. Sind wir doch im glücklichen Besitz von Fr. 373. 20. Sie sehen, verehrte Anwesende, daß wir noch sparen müssen, bis wir Sie als unsere werten Gäste begrüßen dürfen, „jez vermöchte mers noch nüü!“ Schwanden, den 1. Juni 1924.

Elis. Wild, Präsid. der Sekt. Glarus.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere letzte Versammlung vom 26. August, in Bremgarten, wies einen sehr schlechten Besuch auf, sodaß der mit angelegte ärztliche Vortrag mangels zu schwacher Beteiligung nicht stattfand.

Dieses disziplinlose Verhalten unserer Mitglieder hat denn auch nicht verfehlt, die Sektion Aargau bei dem anwesenden Arzt zu miskreditieren, dies um so mehr, als nicht einmal die Hebammen des eigenen Bezirkes erschienen waren. Wohl mag die eine oder andere Kollegin beruflich am Erscheinen verhindert gewesen sein, die überwiegende Mehrzahl jedoch ist aus Gleichgültigkeit der Versammlung fern geblieben und dies ist tief bedauerlich. Wir erwarten in Zukunft, daß auch in dieser Beziehung die Kolleginnen ihren Pflichten besser nachkommen, denn es kann und soll den Mitgliedern nicht gleichgültig sein, wie ihre Interessen gewahrt werden und will jedoch der Vorstand dieser Pflicht genügen, so kann er es nur, wenn die Mitglieder restlos ihren Pflichten nachkommen. Wir erwarten deshalb in Zukunft bessern Versammlungsbesuch.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere nächste Vereinsführung findet Montag den 20. Oktober, mittags 1 Uhr, im Eidg. Kreuz in Herisau statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unseren werten Kolleginnen von Stadt und Land zur Kenntnis, daß nach längerer Pause am 24. September die nächste Sitzung stattfindet, und zwar mit ärztlichem Vortrag. Da allerlei zu besprechen ist, sind die Mitglieder ersucht schon um 3 1/2 Uhr zu erscheinen. Wir hoffen, daß die Kolleginnen recht zahlreich erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Trotz der vorherigen regnerischen Woche hatten sich zum Auszug 25 Personen gemeldet. Einige „Vorsichtige“ unterließen hübsch die Anmeldung, erschienen aber

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

712

Bruchbänder und Leibbinden



Eines der ältesten und bewährtesten Kindernährmittel ist unstreitig

Seefeldners Kindernährgries

Experimentieren ist dem zarten kleinen Wesen gefährlich. Drum bleibe beim Alterproben: Seefeldners Kindernährgries und du wirst keinen Missgriff zu beklagen haben. Zu beziehen in den einschlägigen Geschäften oder direkt vom Generalvertreter: E. Osswald, Zürich VIII.

Kindern nur Kaffee Hag!

Er ist dem zarten kindlichen Organismus viel bekömmlicher, da er Herz, Nieren und Verdauung nicht irritiert; er ist aber auch von besonders feinem Wohlgeschmack u. Aroma.

Auch stillende Mütter sollten nur koffeinfreien Kaffee Hag genießen, es ist besser für Mutter und Kind, wie jeder Arzt bestätigen wird. Kaffee Hag ist genau so ergiebig und kräftig, wie jeder andere Kaffee.

(JH 1080 Z)



Wer probt, der lobt!

777



Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. **Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch.** Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin's Nahrung

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur gratis durch Generalvertreter:

749/2

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

trotzdem zur bestimmten Zeit, so daß in Bern schon unserer 35 das Auto bestiegen. Die Wolken, die am Morgen noch am Himmel hingen, hatten sich verzogen und die Sonne schien wieder einmal recht warm. Ein herrlicher Tag war angebrochen. Kein Wunder, die Hebammen, die jahraus jahrein, bei Tag und bei Nacht, bei jeder Witterung hinaus müssen, haben es verdient, einmal einen schönen Tag für sich zu haben. Das Wetter lockte wirklich zum Ausfahren, denn unterwegs stiegen noch mehrere ein, die von den umliegenden Dörfern her kamen und von den Kolleginnen willkommen geheißen wurden. Fast wurde des Guten zu viel. Heimliche Angst beschlich einige sonst so Tapfere, das Auto möchte unter der Last zusammenbrechen. Rufe wie: „Gelt nur langsam fahren“ hörte man. Ein Lächeln glitt über des Chauffeurs Gesicht. So leicht ließ er sich nicht aus der Fassung bringen und handhabte ruhig und sicher Steuer und Bremse. Glücklich landeten wir denn auch um 1 Uhr in Guggisberg im Gasthof zum „Sternen“. In einer kurzen Ansprache begrüßte hier die Präsidentin in erster Linie die anwesenden acht Gründerinnen des Vereins, sowie alle übrigen Anwesenden. Hier auf begann das Mittagessen, das reichlich und gut serviert wurde, mit daran anschließendem zweiten Teil. Einige gönnten sich wieder einmal ein Lätzchen, andere zogen es vor, die Aussicht vom Gipfel des Guggershörnli aus zu bewundern. Schnell verflogen die Stunden und es mußte an die Heimreise gedacht werden, welche ebenfalls wieder gut verlief. Wohlbehalten kamen wir gegen 8 Uhr in Bern an.

Ein gemüthlicher Tag liegt hinter uns. Mögen die werten Kolleginnen von Stadt und Land auch in Zukunft recht zahlreich an den Vereinsanlässen teilnehmen. Unsere nächste Vereins-figung findet anfangs November statt.

Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 21. August war leider nur von 16 Mitgliedern besucht.

Herr Dr. Wendling hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Nabelbehandlung und über die verschiedenen Brüche bei kleinen Kindern. Wir alle folgten seinen Belehrungen mit großem Interesse und danken wir Herrn Dr. Wendling für sein Bemühen nochmals bestens.

Das freundliche Anerbieten, gelegentlich mal einer Bruchoperation beizuwohnen, wurde dankbar angenommen.

Unsere Präsidentin, Fräulein Straub, erstattete einen kurzen Bericht über den Schweiz. Hebammen-tag in Einsiedeln. Der Vorstand.

Sektion Näfia. Unsere Versammlung vom 17. August in Urdez war sehr gut besucht und verließen wir einen recht schönen gemüthlichen Nachmittag und danken wir alle Frau Schlegel herzlich für ihre gütige Aufnahme und Bewirtung. In der heimeligen Engadinerstube konnten wir so recht unsere Freuden und Leiden einander erzählen und nur zu schnell waren die Stunden dahin, und mit einem auf Wiedersehen so Gott will nächstes Jahr, trennten wir uns. Von den Engadiner Kolleginnen konnte Frau Schlegel auf 40 und Frau Robinson auf 47 Dienstjahre zurückblicken; wir gratulieren von Herzen und wünschen, diese beiden lieben Kolleginnen noch viele, viele Jahre bei uns zu sehen. Fräulein Maurer sei an dieser Stelle für den schönen Vortrag herzlich gedankt.

Trotzdem unsere Vereinskasse sehr Mühe hat nachzukommen mit den großen Auslagen ins Engadin und in andere Talschaften, so müssen wir dennoch trachten, mehr Versammlungen abzuhalten, um möglichst viele oder alle zum Beitritt in den Verein zu ermahnen, und zu unserer Freude dürfen wir sehen, daß es immer wieder Neueintretende gibt, und können wir diesmal Frau Cabalzar herzlich willkommen

heißen. Auch erreicht man mit einer persönlichen Aussprache immer mehr als mit Schreiben, und so können wir auch mit den Gebirgszuschlägen eher ans Ziel kommen. Frau Groß in Giers (Münstertal) dankte herzlich, daß es endlich gelungen sei, etwas Besserung betr. des Wartgeldes zu erreichen. Wir hoffen bestimmt, die Unterengadiner kommen, wenn auch langsam, doch zum Ziel.

Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 5. Oktober im Volkshaus in Thufis statt. Sehr wahrscheinlich wird auch da Frä. Maurer uns einen Vortrag halten. Wir hoffen, es werden möglichst viele kommen und es wird gewiß keine unzufrieden heimgehen, mehr kann ich nicht verraten, aber daß es einen schönen Nachmittag, dazu noch Gratis-Kaffee geben wird, darf man ja schon jetzt mitteilen. Ferner mögen sich die Kolleginnen melden, die 40 Dienstjahre hinter sich haben, damit keine übersehen wird. Betreffs des Hebammen-Lehrbuches wird, so bald dieses erhältlich ist, Mitteilung gemacht.

Auf Wiedersehen in Thufis und viele Grüße an Alle. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Den Mitgliedern teilen wir mit, daß unser liebes Sektionsmitglied, Frau Kreienbühler in Wittenbach, plötzlich an einem Herzschlag verschieden ist. Wir bitten, die liebe Verstorbene in gutem Andenken zu behalten.

Ende September oder Anfang Oktober werden wir unter ärztlicher Leitung zur Besichtigung der neuen Klinik Notkerianum eingeladen. Den Mitgliedern werden wir per Karte den festgesetzten Tag mitteilen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung, die auf den 9. Sept. angesetzt war, mußte infolge Abwesenheit von Herrn Dr. Guhl auf den 23. September, mittags 1½ Uhr im Hotel

Hebammen-Taschen

**Zusammengestellt nach kantonalen Vorschriften
— oder besonderen eigenen Wünschen —
Material und Inhalt in feinsten Ausführung**

sowie sämtliche andern

Sanitätsartikel für die Hebammenpraxis

und für

die **Wöchnerin** und das **Kind**

mit Vorzugspreisen für die Hebamme

empfehlen

Sanitätsgeschäfte Hausmann

Basel

nur Freiestrasse 15

Davos

Platz und Dorf

St. Gallen

Marktgasse 11

Zürich

Uraniastrasse 11

„Löwen“ in Steckborn verschoben werden. Wir ersuchen die Mitglieder hievon Kenntnis zu nehmen und zahlreich an der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Sektion Uri. Wenn unsere Sektion diesmal eine größere Einfindung in die Hebammenzeitung bringt, so ist der Grund darin zu suchen, daß wir den Hebammen in Uri, welche unserem Vereine fern bleiben, zeigen wollen, daß unser Verein macker arbeitet, nicht nur zum materiellen Wohl der Hebammen, sondern auch zur weiteren Bildung der Mitglieder. Wir dürfen unsere Erfolge seit der Gründung unseres Vereins wohl sehen lassen, und wenn wir auch nicht Lärm schlagen mit unserer Vereinsarbeit, so zeigt doch das Protokoll und die ein und ausgehenden Schriftstücke, daß wenigstens das geleistet wird, was von uns erwartet werden kann.

Ein Bild dieser Arbeit war unsere letzte Versammlung vom 21. August. Wir hatten die Ehre, unsern Chef, den verehrten Herrn Sanitätsdirektor F. W. Lusser in unserer Mitte begrüßen zu können und es freute uns Alle, von seinen wohlwollenden Ausdrücken gegenüber unserm Vereine und der geleisteten Arbeit Kenntnis zu nehmen. Nach einer kurzen Begrüßung vom Vorsitzenden wurde ein kurzer Bericht über die bisherige Tätigkeit unseres Vereins abgegeben, und dann anschließend die nächsten Zukunftsarbeiten besprochen. Der Herr Sanitätsdirektor gab seiner Freude Ausdruck und versprach, was speziell die Hebammenkonferenzen und Wiederholungskurse anbetrifft, uns entgegenzukommen was in seiner Möglichkeit liege.

Auch die rückständigen Angelegenheiten betreff. der Gemeinden Flüelen und Andermatt wurden besprochen und wurde unsere Stellungnahme als richtig anerkannt.

Auch wurde ein spezieller Fall von Altdorf wegen unberechtigter Ausübung des Hebammen-

berufes durch eine Krankenschwester besprochen, und unserer Reklamation Nachdruck verschafft durch eine Bekanntmachung im Amtsblatt seitens der Sanitätsdirektion.

Wir hoffen nun, daß die schriftlich eingereichten Wünsche und Anregungen an die Sanitätsdirektion bald in Fluß kommen werden und sagen an dieser Stelle für das freundliche Entgegenkommen der Sanitätsdirektion unsern besten Dank.

Wir machen auch an dieser Stelle bekannt, daß wir beschloffen haben, der tit. Sanitätsbehörde ein Exemplar des Jahrganges der Hebammenzeitung zukommen zu lassen, damit die Fühlung besser zum Ausdruck kommt und die Sanitätsdirektion stets auf dem Laufenden gehalten werden wird, was die Not und die Zeit der Hebamme erfordert. Hoffen wir, daß auch dieser Beschluß nützliche Früchte bringen wird.

Ein nicht weniger wichtiges Traktandum war die Vorführung des bestbekannten Waschmittels „Perfil“ durch die Wanderlehrerin Fräulein Emma Maurer.

Durch ihren Vortrag und zugleich praktische Vorführung der Waschmittel „Henko“ und „Perfil“ konnte man mit Ueberzeugung wahrnehmen, daß in diesen Produkten ein wirklich brauchbares Wasch- und besonders ein Desinfektionsmittel auf den Markt kommt, das nicht nur jeder Hausfrau, sondern gerade der Hebamme als Desinfektionspräparat in die Hand gegeben werden sollte.

Zu guter Letzt wurden wir noch mit je drei Gratispäckli und einem vortrefflich mundeenden „Babig“, bestehend in Kaffee und Kuchen, überreicht. Wir sprechen auch an dieser Stelle der Firma Henkel & Cie. in Basel und im besonderen der Fräulein Maurer für diese Liebenswürdigkeit den besten Dank aus und hoffen gerne, daß sich die Anwesenheit diese Präparate zu Nutzen ziehen werden. Als Letztes und Bestes

können wir melden, daß wiederum ein Mitglied, in der Person von Frau Schwanden, Sektion, in unsern Verein aufgenommen werden konnte. Sie sei uns recht herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet statt am 18. September, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum „Erlenhof“. In Anbetracht der wichtigen Traktanden wird vollzähliges Erscheinen gewünscht.

Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 26. August in der Frauenklinik war sehr gut besucht. Hauptsächlich viele Kolleginnen vom Lande waren anwesend, was ihnen hier extra verdankt sei. Herr Dr. Reich, Kinderarzt, hielt uns einen interessanten Vortrag über die Lebensweise der Stillenden, und daran anschließend über die verschiedenen Nabelkrankheiten der Neugeborenen.

Wir danken dem Herrn Referenten bestens für seine Bemühungen.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. September, nachmittags 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet:
Der Vorstand.

Vermischtes.

Der Zucker in der Säuglingsnahrung. Wenn wir von der künstlichen Ernährung der Säuglinge sprechen, so ist in erster Linie vorauszusetzen, daß die künstliche Ernährung selbstverständlich nur dann eintreten darf, wenn Brusternährung unmöglich ist. Nach vielen Irrgängen ist die Wissenschaft zur Ueberzeugung gekommen, daß das schwierige Problem der künstlichen Ernährung am Besten in der Weise gelöst wird, daß man tierische Milch in ihrer Zusammensetzung der Frauenmilch möglichst nahe bringt.

Urteile bekannter Gynaekologen.

I. **OVOMALTINE** habe ich auf der geburtshilflichen Station der Diakonissenanstalt B. gerne und mit günstigem Erfolg bei Rekonvaleszenten nach Operationen, stärkeren Blutverlusten und dergl. nehmen lassen.

Das Hauptverwendungsgebiet war jedoch die Verabreichung bei Wöchnerinnen mit nicht zureichender Milchbildung, bei denen die **OVOMALTINE** dreimal täglich, zwischen den Hauptmahlzeiten und abends vor dem letzten Anlegen, gegeben wurde. Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hiebei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist für mich doch die **OVOMALTINE** zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr brauchbare diätetische Kraftnahrung.

Hochachtungsvoll

gez. Dr. med. L. F. S., Chefarzt.

OVOMALTINE ist kein einseitiges Präparat, sondern eine allseitige, natürliche und hochwertige Kraftnahrung, welche Eiweiss, Fette, Kohlehydrate und Nährsalze im zuträglichsten Verhältnis enthält. Daher rührt ihre grosse Bedeutung für schwangere und stillende Frauen.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.



Im Stoffwechsel eines jeden Lebewesens unterscheiden wir Aufbaustoffe und Energiespender-Brennstoffmaterial. Zu den Aufbaustoffen gehören in erster Linie die Eiweiße, in geringerem Maße Fette und Kohlehydrate; dagegen sind die Kohlehydrate und die Fette die wichtigsten Energiespender. Der Aufbau des menschlichen Körpers vollzieht sich zeitlich sehr langsam, der Säugling verdoppelt sein Geburtsgewicht erst nach 180 Tagen, das Kind schon nach 47 Tagen. Der Säugling braucht daher relativ weniger Aufbaustoffe, dagegen mehr Energiespender im Gegensatz zu vielen Tieren. Diesen Verhältnissen vollkommen angepasst erscheint die Zusammensetzung der Frauenmilch, resp. der Kuhmilch. In der Frauenmilch ist Eiweiß und Zucker in der Relation 1:7 vorhanden, in der Kuhmilch 1:3,8. Ein Vergleich der Zusammensetzung der Kuhmilch und der Frauenmilch ergibt in der ersten einen höheren Gehalt an Kasein und Mische, einen geringeren an Milchsüßer und Fett.

Da das Fett ähnlich wie das Eiweiß in größerer Quantität schädlich wirkt und der magen-darmkrante Säugling gegen Fette besonders empfindlich ist, läßt sich der Kaloriengehalt der verdünnten Kuhmilch am besten durch Kohlehydrate, besonders Zucker erhöhen. Welches ist nun die geeignetste Zuckerart?

Man glaubte, daß in erster Linie das physiologische Kohlehydrat, der Milchsüßer in Betracht komme, aber seine Assimilationsgrenze ist niedrig und zudem lehrt die Erfahrung, daß Milchsüßer zu Gährungen und zu Verdauungsstörungen Anlaß geben kann. Geeigneter, aber von ähnlichen Uebelfänden begleitet, ist die Anwendung des Rohrzuckers. Derjenige Zucker, von dem der Säuglingsorganismus die größten Mengen assimilieren kann, ist die Maltose. Für sich allein wirkt sie aber abführend. Da-

gegen erzielt man verblüffende Erfolge durch eine Mischung von Maltose und Dextrin. Die abführende Wirkung der Maltose wird durch den Dextringehalt beseitigt und die Gärbarkeit des kombinierten Produktes ist eine viel geringere. Dasjenige Maltose-Dextrin Präparat, das bei uns in der Schweiz am meisten verwendet wird, ist Nutromalt, hergestellt von der Firma Dr. Wanda in Bern.

Nutromalt ist ein Produkt der ersten Kriegsjahre mit ihren Versorgungsschwierigkeiten, aber es hat sich so bewährt, daß ein Bedürfnis nach ausländischen Präparaten heute nicht mehr besteht. Es enthält ungefähr 31% Maltose, 68% Dextrin und 1/2% Kochsalz.

Schon im Jahre 1917 erschien im Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte Nr. 4 eine Abhandlung über Nutromalt aus der Universitätsklinik Zürich, worin die Zweckmäßigkeit des Präparates auf Grund einer längeren Versuchsreihe festgestellt wurde. Seither ist das Präparat weiter vervollkommen worden und heute gibt es wohl wenig Kinderhospitäler, Säuglingsheime u. in der Schweiz, an denen nicht Nutromalt verwendet wird. Eine große Zahl von Ärzten bezeichnet das Präparat als unentbehrlich, ja oft lebensrettend. Aber nicht nur bei Säuglingen mit gestörter Verdauungstätigkeit ist Nutromalt angezeigt, sondern das Anwendungsgebiet ist viel größer; während des Sommers verhindert Nutromalt die gefährlichsten Sommerdiarrhöen, während des Entwöhnens gewährleistet Nutromalt einen ungestörten Ablauf des Verdauungsprozesses und bei Kindern, die aus unbestimmten Gründen flache Gewichtskurven zeigen, genügt oft schon ein geringer Nutromaltzusatz, um eine raschere Entwicklung einzuleiten. In allen diesen Fällen genügt es, den gewöhnlichen Zucker durch gleiche Mengen Nutromalt zu ersetzen.

Kaffee und Arbeitskraft. Daß Kaffeegetränk die geistige Arbeitskraft bedeutend, teilweise um mehr als das Doppelte erhöht, und nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität günstig beeinflusst, ist in einer langen Reihe von Versuchen festgestellt, über die in der wissenschaftlichen Fachpresse berichtet wird. Interessant dabei ist, daß diese günstige Wirkung des Kaffees nicht, wie man früher annahm, durch seinen Gehalt an Coffein bedingt wird, sondern sie war mindestens gleichgültig beim coffeinfreien Kaffee Hag. Der Kaffee Hag aber hatte den Vorzug, daß er nicht, wie gewöhnlicher Kaffee, schädlich auf Herz, Nerven und Blutumlauf wirkte, keine Erregungszustände, Schlaflosigkeit usw. verursachte, die durch die toxischen Wirkungen des Coffeins entstehen und viele Personen zur erheblichen Einschränkung des Kaffee-genusses, ja zu gänzlicher Enthaltbarkeit zwingen. Medicus.

Büchertisch.

Schweiz. Blindenfreund-Kalender 1925.

Liebe Eltern! Ihr seid gewiß dankbar dafür, daß Euch aus gesunden Augensternen frohes Kinderglück entgegenlacht. Ihr bringt dafür gern ein Dankesopfer. Ihr wünscht aber auch, daß Eure Kinder es mit der Zeit dankbar erfassen lernen, wie viel herrliches sie ihren gesunden Sinnen zu danken haben. Das bringt Ihr nicht vor allem durch Vorträge und Moralpredigten fertig. Gebt in stiller, beschaulicher Abendstunde Eurem Kinde den „Blindenfreund-Kalender“ in die Hand! Laßt Euch dann und wann etwas aus demselben vorlesen! Wie leicht werdet Ihr so die Brücke schlagen zum Kinderherzen! Wie fein und rein werden da seine Saiten klingen. — Der neue Jahrgang des „Blindenfreund-Kalenders“ ist erschienen, inhaltlich und in seiner Ausstattung noch gebieter als in früheren Jahren. Er kann bezogen werden durch die Lehrerschaft oder von der Hauptvertriebsstelle, Viktoriarain 16, in Bern.

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermäßig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Verdauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwachzustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

glückliche Geburt

BIOMALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Ärzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Asthma-Sirup „Radix“ mit Tee.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen Zeugnissen! Herr Dr. med. H. in R. schreibt:

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malzpräparate

7814

Reutirch-Egnach.

Auch meinerseits kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Asthma-Sirup „Radix“ bei mehreren Fällen, vor allem chronischen, recidivierendem Asthma eine unerwartet gute, nicht mehr erhoffte Wirkung hat, so daß ich das Mittel Asthmakranken bestens empfehle. Die Gebrauchsanweisung muß aber in allen Teilen sorgfältig beobachtet werden.

Radix ist nur in den Apotheken erhältlich und kann nicht direkt von der Fabrik bezogen werden.

Gesucht:

In eine st. gallische Gemeinde wird, vorerst für ein Jahr, eine **tüchtige Hebamme** (kath.) gesucht. — Schriftl. Offerten befördert unter Nr. 779 die Exped. dieses Blattes.

Jüngere, tüchtige

Hebamme

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle in großes Dorf, Stadt oder event. an Gebäranstalt.

Offerten unter Chiffre A. E. 778 befördert die Exped. dieses Blattes.

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème **sehr gut** ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und **guten Erfolg** gehabt.“

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 713c

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Nieren- und Blasenleiden „Renamaltose“

Präparat gegen Nieren- und Blasenleiden.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen ärztlichen Zeugnissen!

Herr Chefarzt Dr. B. in W. schreibt: 781c

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malz-Nährpräparate

8. 581 B.

Neukirch-Egnach.

Betr. Renamaltose.

Dieselbe stellt einen homogenen, klaren süßlichbittern, honigartigen Extrakt dar, der in Milch oder Milchkaffee oder Zuckerwasser oder Tee verabreicht worden ist. Das Präparat ist gut löslich, wurde stets gerne genommen und ohne Ausnahme auch gut vertragen. Auch schwache, alte Leute, Kinder, Operierte vertrugen die Renamaltose recht gut. Irgendwelche Störungen oder Reizungen des Magens, der Niere oder der Blase sind nie konstatiert worden. Die Nieren- und Blasenkranken lobten schon nach wenigen Tagen die gute Wirkung des Mittels, die sich im Nachlassen von Nierenschmerzen und Harnbrennen äusserte und eine Hebung des Appetites sehr deutlich zur Folge hatte. Der Urin wurde sehr oft bedeutend reiner. Besonders bei Blasen tuberkulose zeigte sich eine reinigende Wirkung. Ein Blasen tuberkulöser verlor nach 5 Tagen Einnehmen der Renamaltose den blutigen Urin. Mein letzter Patient mit Nierentuberkulose erhielt das Präparat einige Tage nach der Operation und vertrug es vorzüglich. Das Wasser wurde zusehends besser und die Fortsetzung der Kur zu Hause brachte weitere gute Resultate.

Renamaltose ist in allen Apotheken erhältlich.



Bester Gesundheits-Zwieback

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: ::
Dem schwächsten Magen zuträglich

Täglich frisch

Confiserie **Oppliger, Bern, Aarberggasse 23**

Prompter Postversand

710

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreinners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich 780

Sie

762 (213 a)

putzen Alles
am besten mit
KRISIT

D 213 a Henkel & Cie. A.G., Basel

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind**. — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage „**Anleitung zur Pflege der Brüste**“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3. 50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN. 763

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 707

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

CACAOFER

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch **nach jeder Fehlgeburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. **Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.**» 717

Erhältlich in allen Apotheken: $\frac{1}{4}$ Flasche **Fr. 7. 50**
 $\frac{1}{2}$ „ „ **4. 25**

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.



Gib her, Schatz
das ist nichts zum Essen

das ist Mama's Waschmittel „Persil“,
mit dem sie deine Kleidchen und Windeln
so weiss und duftig wäscht.
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
„BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreicht.
„Berna“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 708

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit 1a. Gummiball zu Fr. 2.—

Schwanenapotheke
Baden (Aargau) 735

NB. Gegen Einsendung dieses
Inserates erhalten die Hebammen eine
Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Strickmaschinen!

Welche Hebamme hätte nicht Zeit,
neben den täglichen Beforgungen
noch ein paar Franken auf der
Strickmaschine zu verdienen. Man
strickt Alles, tägliche Bedarfsartikel
für die eigene Familie und Privat-
kundschaft. — Preisliste Nr. 1 bei
Wilhelm Müller, Stein (Aarg.)
verlangen. 729

Junge tüchtige

Hebamme

in großer Berggemeinde wünscht
ihre bisherige Praxis zu vertauschen
in kleinere Ortschaft am liebsten
am Luzernersee. Ostschweiz nicht
ausgeschlossen.

Anfragen befördert unter Nr. 780
die Exped. dieses Blattes.



Gesetzlich

geschützt

Das beste

Kinder-Zwiebackmehl

Nährhaft, leichtverdaulich, wohlschmeckend
Aerztlich erprobt und bestens empfohlen

Büchsen zu Fr. 1.60 Detail

Hebammen Spezialpreise!

Verlangen Sie eine Original-Musterbüchse
gratis und franko von

Jonas Bühler, Flüelen

Nährzwieback und

„BEBESANA“

KINDERMEHL 739

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten, (Rheintal) 743



Rechte 715

Willisauer-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
2 Kilo Fr. 5.60, brutto und netto
franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme,
Bäckerei, Willisau-Stadt.



Wir ersuchen unsere
Mitglieder höflichst,
ihre Einkäufe in erster
Linie bei denjenigen
Firmen zu machen,
die in unserer Bei-
tung inserieren.

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz ein-
geführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwen-
dung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften
oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler
PRILLY-Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

706



Landesausstellung
Bern 1914

Goldene
Medaille



711

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BEBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch,
mild und reizlos.



Aufsaugend
und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 746
Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus

M. Ruckli & Renggli vorm. Lina Wohler

Basel, Freiestrasse 72

714

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Irrigatoren und
Bestandteilen
Fiebmesser
Badthermometer
Milchpumpen

Salubinden
Flanellbinden
Beinbinden
Nabelbinden
Monatsbinden

Gummibettstoffen
Bettschüsseln
Bettflaschen
Sauger und Nüggel
Sparablanc, Watte

In Qualitäten — Prompter Versand nach auswärts — Billigste Preise

Novochimosin

das baktericide Ferment

Duffel (Belgien), Oktober 1923.

Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir gefl. einige weitere Muster von Novochimosin zukommen lassen wollten. Ich habe seit einiger Zeit die therapeutischen Effekte dieses Mittels geprüft und weiss dasselbe sehr zu schätzen. Einen besonders günstigen Einfluss konnte ich in Fällen von Erbrechen während der Schwangerschaft feststellen. Dr. V. D.

In den Apotheken zu Fr. 3. — die Originalpackung. 727
Alleinfabrikant: Chemische Industrie Lugano, J. Spohr.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“

705

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Schutz gegen Kinderdiarrhöe Gleichmässige Qualität

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

FILMA



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwundlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältet.

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.
Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 247 B)

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

759

Für Geld und Zeit

ist es schade, wenn Sie zur Heilung von **offenen Beinen** etwas anderes als

748/II

VARICOL

gebrauchen. Sichere Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Broschüre gratis, Büchse à Fr. 3.75. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot Binningen.

„Senden Sie mir baldmöglichst eine Büchse **Varicol**, ich bin sehr zufrieden damit.“
Frau R., Hebamme.“

Hebammen

Sie erweisen Ihren Pflegebefohlenen einen grossen Dienst, wenn Sie **Mutter und Kind**



Singer's hyg. Zwieback

verabreichen. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelhandlungen erhältlich, wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.

718b

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer.
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernahrungsmittel **allerersten Ranges**; darf vom **zartesten Alter** an gereicht werden. Beim **Entwöhnen** leistet mein Produkt **vorzügliche Dienste**. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.
St. Gallen C, Engelgasse 8.

740

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Ruftarnen etc., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



**Urteil des begutachtenden Arztes über unsern
Galactina-Haferschleim in Trockenform:**

„Wir haben längere Zeit hindurch im Sanatorium St. Anna, wie im Fürsorgeheim Hergiswil (Nidw.) Ihr neues Haferschleimmehl in allen Fällen, wo wir Haferschleim reichten, d. h. bei Säuglingen von 14 Tagen bis 2 Monaten, angewandt und nie Störungen beobachtet, so dass wir überzeugt sind, dass der damit bereitete Schleim dem durch Auskochen von Haferkörnern oder Hafersflocken gewonnenen völlig ebenbürtig ist.

Vorzüge sind nicht nur die kürzere Kochdauer, sondern auch der Umstand, dass der Arzt immer weiss, welchen Gehalt der Schleim hat, worüber man bisher stets im Unklaren war. Wir verwandten im ersten Monat einen 3%igen, im zweiten Monat einen 5%igen Schleim.

sig. Dr. med. F. St., Kinderarzt, L.“

Der neue Weg in der Säuglings-Ernährung

Schon bei unsern Vorfahren stand der Haferschleim in hohem Ansehen und galt als die beste Säuglingsnahrung.

Um aber einen guten Haferschleim zu erhalten, ist man genötigt, Haferkörnern während zirka 2 Stunden zu kochen und den sich ergebenden Schleim abzuschöpfen; eine umständliche, teure und zeitraubende Arbeit.

Wir haben nun keine Kosten und Mühe gescheut, einen Haferschleim in Trockenform, gebrauchsfertig herzustellen und es bedurfte einer langen Reihe sorgfältiger, unter ärztlicher Kontrolle ausgeführter Versuche, bis wir so weit waren. Aber dafür kommen wir heute mit etwas Ganzem, etwas Vollendetem heraus, dem:

Vermöge eines zweckmässigen Aufschliessungs- u. Trocknungsverfahrens bringen wir heute einen kochfertigen Haferschleim auf d. Markt, dem zugleich alle charakteristischen Eigenschaften des Hafers erhalten geblieben sind.

Ein einfaches Aufkochen des „Galactina Haferschleim-Mehles“ und Sie haben die beste Haferspeise, die hochwertige Nahrung für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

Vom 5. bis 6. Monat ab bedarf das Kind zum Aufbau von Blut und Knochen einer vermehrten Zufuhr von Eisen und Salzen und hier ist dann eine abwechselnde Verabreichung mit „Galactina Kindermehl“ am Platze.

702

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

ist die Ernährungsmethode, mit der Sie sich die Gesundheit Ihres Kindes erhalten u. so entscheidend auf dessen späteres Leben wirken.

Der „Galactina Haferschleim“ ist in allen Apotheken, Drogerien, Spezialeinhandlungen und Konsumvereinen erhältlich zum Preise von Fr. 1.50 die Büchse. Wo nicht, direkt durch

GALACTINA BELP-BERN.

Nestlé's Kindermehl

**ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose**

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

**ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern**

sowie in der Küche

**Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim
Bureau Nestlé in Vevey**

701